



Schweizerische Vereinigung  
der Spitaldirektorinnen und  
Spitaldirektoren

Stadtspital Waid  
Tièchestrassè 99  
8037 Zürich

Telefon +41 44 366 23 01  
Telefax +41 44 366 22 00

[rolf.gilgen@waid.zuerich.ch](mailto:rolf.gilgen@waid.zuerich.ch)

An die Medienschaffenden  
von Presse, Radio und Fernsehen

Zürich, 9. September 2010

## Medienmitteilung

### Hohe Spitalqualität trotz knapper Finanzmittel

**Über 500 Direktoren von Spitälern aus ganz Europa suchen in Zürich nach Wegen und Möglichkeiten, wie die hohe Behandlungsqualität für die Patienten auch in Zeiten knapper öffentlicher Gelder beibehalten werden kann. Herr Pascal Strupler, Direktor des Bundesamtes für Gesundheit, eröffnete am Donnerstag den zweitägigen Kongress der Europäischen Vereinigung der Krankenhausdirektoren, der unter dem Motto „Roadmap To Top Quality“ steht.**

Der medizinische Fortschritt, die Alterung der Bevölkerung und die zunehmend knappen Ressourcen für öffentliche Aufgaben stellen die Spitäler vor immer grössere Herausforderungen. Weil immer mehr medizinische und pflegerische Leistungen nachgefragt werden und von Jahr zu Jahr höhere Kosten entstehen, wird in ganz Europa von den Spitalmanagern verlangt, die Effizienz in den Spitälern zu steigern. In der Schweiz wird ab 2012 mit der Einführung des neuen Fallpauschalensystems DRG versucht, die Wirtschaftlichkeit entscheidend zu verbessern. Das neue Finanzierungssystem führt dazu, dass Leistungen der Spitäler transparenter und landesweit vergleichbar werden. Dadurch erhofft man sich eine höhere Effizienz. Dies soll aber nicht auf Kosten der Behandlungsqualität geschehen.

Darüber, wie dieser Spagat zwischen Effizienz und Qualität am besten zu meistern ist, diskutieren diese Woche in Zürich über 500 Spitalmanager am Kongress der Europäischen Vereinigung der Krankenhausdirektoren (EVKD). An der von der Schweizerischen Vereinigung der Spitaldirektoren (SVS) organisierten Veranstaltung werden Lösungsansätze im Sinne einer „best practice“ präsentiert. Nebst dem Thema, wie sich die DRG-Finanzierung auf die Behandlung auswirken könnte, stehen auch andere Fragen im Fokus, wie zum

Beispiel: Was bewirken schlanke Prozesse im Krankenhaus? Wie wertvoll sind Akkreditierungen und Zertifizierungen? Was nützen Qualitätsmessungen im Hinblick auf die Patientensicherheit?

Die Europäische Krankenhausvereinigung EVKD wird die Ergebnisse auswerten und darauf einwirken, dass die Erfahrungen der Spitaldirektoren auch in die europäische Gesetzgebung einfließen. Die EVKD wurde 1970 gegründet und hat ihren Sitz in Brüssel. Sie vertritt die Spitaldirektorenvereinigungen aus 26 europäischen Ländern, darunter die Schweiz, und zählt insgesamt 16'000 Einzelmitglieder. Die EVKD ist damit eine der grössten Spitalmanagement-Organisationen der Welt, die Direktorinnen und Direktoren sowohl öffentlicher wie privater Krankenhäuser zu ihren Mitgliedern zählt. Die EVKD versteht sich als Lobby-Organisation, die ausschliesslich Ziele verfolgt, die im Interesse der Öffentlichkeit liegen.

---

Weitere Auskünfte erteilen:

Rolf Gilgen, lic. iur., Direktor Stadtspital Waid Zürich  
Präsident der Schweizerischen Vereinigung der Spitaldirektorinnen und Spitaldirektoren SVS  
Telefon 079 251 15 04

Dr. Arnold Bachmann, CEO Kantonsspital Graubünden  
Präsident des Organisationskomitees für den EVKD-Kongress in Zürich  
Telefon 079 610 33 86